Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 13 (1959)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

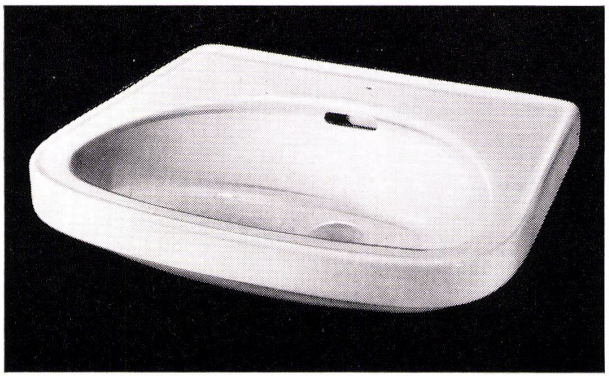
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue Kera-Linie



Die formschönen Waschtischmodelle
«MAYA» und «PIA», Nr. 4220/21 und Nr. 4230/31

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

und praktisch beitragen, den Menschen Zufriedenheit zu geben. Richtig verstanden, bedeutet Recreation die Erneuerung der Kräfte. Das ist keine kollektive, sondern eine individuelle Aufgabe, die jeder selbst bewältigen muß. M-B

Matthias Riehl

Große Liebe zu Orchideen

Berlin. 112 Seiten, 16 achtfarbige Tafeln, DM 16.80.

Ein Buch für Freunde edler Zimmerpflanzen, das über die Einrichtung eines Orchideenfensters sowohl, als auch die Auswahl, Haltung und Pflege der Orchideen eine Fülle praktischer Ratschläge bringt. Ausführlich sind ihre Lebensbedingungen dargestellt, und zwar ausschließlich solcher, die der Blumenfreund selbst heranziehen kann, womit zugleich die Frage beantwortet wird, welche Orchideensorten sich am besten für das Blumenfenster, das Fensterbrett oder den Garten eignen.
Wie ein spannender Roman liest sich auch das Kapitel über die phantastische Geschichte dieser bezaubernden Blumen. Aberglaube und geheimnisvolle Geschehnisse, Abenteuer von Orchideenjägern im Urwald und dramatische Auktionen mit sagenhaften Preisen für die ersten Blüten aus europäischer Zucht bilden seinen Hintergrund.
Das Buch fällt durch seine schöne und liebevolle Ausstattung auf, ganz besonders aber durch die 16 prachtvollen Bilder der schönsten Orchideenblüten, die auch als Wandschmuck von Rang bestehen können.

R. Blijstra

Nederlandse Bouwkunst Na 1900

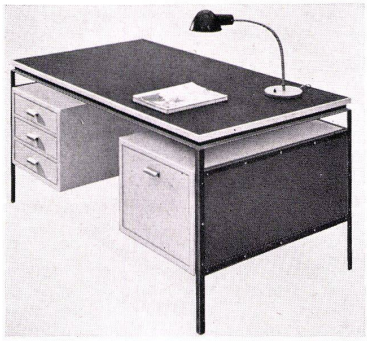
Amsterdam (De Bezige Bij) 1957 hfl. 5.90.

Immer wieder konnte die neue niederländische Baukunst als Beispiel für die neuere Architekturentwicklung insgesamt gesehen werden. Aus dieser Tatsache mag sich die Vielzahl von zusammenfassenden Publikationen über diese Materie erklären. De- Verlag De Bezige Bij in Amsterdam legt nun ein kleines Buch vor, das der umfangreichen Literatur über die holländische Baukunst ein neues Werk hinzufügt. Der Verfasser versucht, die Architekturentwicklung seines Landes in die internationale Szene einzuordnen und zeigt die vielfältigen Beziehungen zum Jugendstil, zu Frank Lloyd Wright und zu den gleichzeitigen Bestrebungen in Deutschland, Frankreich und den andern europäischen Ländern. Er zeichnet dabei ein gutes Bild der niederländischen Sonderleistung, die sich in den Bauten von Architekten wie Berlage, de Klerk, Dudok, Oud, Duiker, van Tijen und Maaskant, Brinkman und van der Vlugt und Rietveld ausprägt, die ausnahmslos der internationalen Avantgarde angehören. Die niederländische Nachkriegsentwicklung wird durch Bauten von van den Groek und Bakema, Boks, Merkelbach und Elling und anderen Architekten charakterisiert und in seiner nach Orten gegliederten Liste im Anhang hervorgehoben. Wenn gleich diese Bauten nicht von der revolutionären Beispielhaftigkeit der großen Blütezeit zwischen den beiden Kriegen sind, zeugen sie doch von dem beachtlichen architektonischen Niveau dieses kleinen Landes, das noch immer einen gewichtigen Beitrag zur modernen Architektur leistet. Udo Kultermann

Nederlandse Architectuur

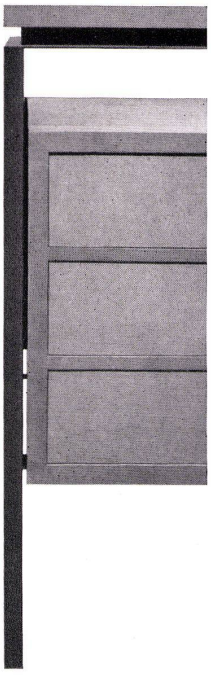
Uitgevoerde Werken van Bouwkundige Ingenieurs. N. V. Uitgerverij «Argus» Amsterdam 1956, hfl. 45.—.

Das vorliegende große Abbildungswerk über holländische Architektur entstand aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Abteilung Bauingenieure in der Vereinigung der Delfter Ingenieure und wurde von einem Komitee zusammengestellt, dem die Architekten A. Boeken, J. H. van den Broek, J. F. van Hoytema, D. Roosenburg und A. van der Steur angehörten. Mit weit über 400 Abbildungen sowie den zugehörigen Grundrissen gibt das Buch einen Überblick über einen wesentlichen Teil des neueren niederländischen Bauens. Durch das Fehlen von J. J. P. Oud, G. Rietveld, Carl van Eesteren und Willem M. Dudok – um nur einige hervorragende Namen zu nennen – entbehrt es entscheidender Leistungen, um die gesamte niederländische Architektur repräsentieren zu können. Von der Bildzusammenstellung her bietet sich ein qualitätsmäßig sehr unterschiedliches Niveau. Die wichtigsten Bauten sind zweifellos die Arbeiten von B. Bijvoet und J. Duiker, von denen unter anderem das berühmte Grand Hotel Gooiland in Hilversum gezeigt wird, A. Boeken, von dem die Tennishalle Apollo in Amsterdam ausgewählt wurde, und J. B. van Loghem, der mit dem Haarlemer Hallenbad sowie mit Wohnbauten vertreten ist. Neben diesen Bauten aus den dreißiger Jahren ragen aus neuerer Zeit die Arbeiten des Teams J. H. van den Broek und J. B. Bakemabervor, von denen neben den älteren Rotterdamer Wohnbauten die großartigen Schulen und die wichtigsten Industriebauten, ferner Wohnbauten in Eindhoven und Bewerwijk, Geschäftsbauten in Rotter-



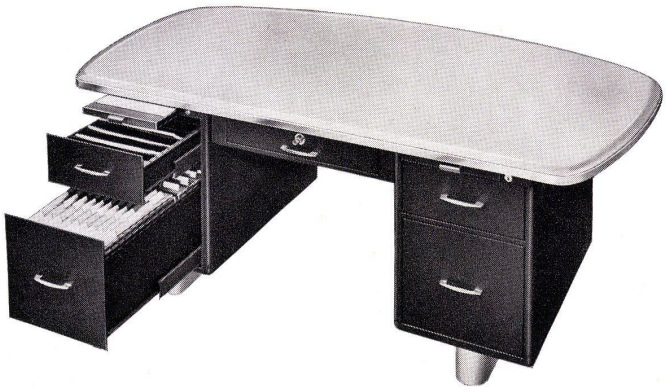
arbeitstische für beruf und wohnung
mod. k. thut · prospekte auf anfrage

teo jakob bern · genève



bern: gerechtigkeitsgasse 23 tel. 031 3 53 51
genève: 69, rue du rhône tél. 022 35 39 75

Staba-Sitzpulte und -Rollkorpusse sind praktisch und formschön. Ihre Konstruktion entspricht der hohen Qualität unserer bewährten Vertikalschränke. Das Auszugssystem jeder Schublade ist mit 10 Präzisions-Kugellagern ausgerüstet.



BAUER

BAUER AG. ZÜRICH 6/35

Tresor-, Kassen- und Stahlmöbelbau

Nordstr. 25 Tel. 051/28 40 03

dam und das von Mies van der Rohe herkommende Bürogebäude in Almelo sowie das Ladenzentrum in Rotterdam gezeigt werden. Als weitere wichtige Zweckbauten wären noch die Arbeiten von A. P. Wesselman van Helmond und J. A. G. van der Steur zu nennen. Die meisten anderen Bauten mögen eine Bedeutung für die Situation in den Niederlanden haben. Sie zeigen jedoch stark historisierende Züge oder sind zu überladen, um als künstlerische Architektur bezeichnet werden zu können. Für die internationale Entwicklung sind sie ohne Bedeutung. Das die drei letzten Jahrzehnte umfassende Werk gibt einen Rechenschaftsbericht der ausgewählten Ingenieure, es darf also nicht als eine Geschichte der niederländischen Architektur angesehen werden. In einer kurzen Einführung gibt J. H. van de Broek eine Entwicklungsgeschichte der holländischen Architektur seit dem 19. Jahrhundert, besonders im Hinblick auf die für diese Veröffentlichung getroffene Auswahl. Udo Kultermann

E. Brödner

Modernes Wohnen

Gestaltung der Wohnung – Das Gesicht des Wohnhauses – Die Einordnung der Wohnhäuser in der Siedlung. München. 176 Seiten, 300 Abb., DM 26.–.

Der ausführliche Text und die Bebilderung bemühen sich, das Individuelle am «Gesicht» eines Wohnhauses und an dessen Innengestaltung und das letzthin doch gültige im technischen so schnelllebigen Zeitalters herauszuarbeiten. Das Buch geht dabei vom Bauplan, vom organischen Charakter des Wohnens aus. Die Verfasserin versteht es, Möglichkeiten bei der Heimgestaltung aufzuweisen und Laien wie Fachleuten Anregungen zu bieten.

E. Brödner

Technik in der Wohnung

München 1955. 160 Seiten, 200 Abb. und Details, DM 19.80.

Das Buch will vom «Was» der Technik, von ihren zahlreichen Erscheinungsformen in der Wohnung handeln. Für Bauherren und Architekten bietet es einen aufschlußreichen, ausführlichen Überblick über alle möglichen technischen Gelegenheiten, die es beim Bau einer Wohnung zu berücksichtigen gilt. Ein modernes, gediegen geschriebenes Werk.

Th. Andresen und Bitten Jordan

Wohnen in Skandinavien

Stuttgart (Julius Hoffmann Verlag) 1958 120 Seiten, 269 Abbildungen, 40 Grundrisse und Zeichnungen, DM 34.—.

Als Ergebnis einer Reise durch Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland legen die Herausgeber dieses Bandes einen Bildbericht vor, in dem der Versuch unternommen wurde, einen Überblick über das Gesamtphänomen des Wohnens in Skandinavien zu geben. Es wurden also nicht nur Wohnhäuser, Siedlungen und Wohnungseinrichtungen ausgewählt, sondern alle gestalteten Objekte, die in eine Wohnung gehören, also auch Bestecke, Geschirr, Vasen und Keramiken, Möbel und Plastiken, Teppiche und Spielzeug, Lampen und Schmuckgegenstände. Der besondere Reiz dieser Publikation liegt also in einer Zusammenschau, die keinen Bereich der Gestaltung als nebensächlich oder unwichtig ausscheidet. Der Akzent liegt nicht auf den inzwischen berühmten Arbeiten der großen skandinavischen Designer und Architekten, die wie Aalto, Jacobsen, Markelius, Juhl, Wegener u. a. auch über die Fachwelt hinaus bekannt sind, sondern mehr auf den noch weitgehend unbekannten Leistungen jüngerer Künstler. Sie wurden aus dem Heimatland der Herausgeber Lösungen von Knud Peter Harboe, Jørgen Bo und Knud Hallberg und von Jørn Utzon herausgestellt, die durchaus denen der großen dänischen Architekten an die Seite gestellt werden können. Die Inneneinrichtungen – wenngleich nicht in allen Fällen überzeugend – wirken immer phantasievoll und lebendig, obgleich auch hier auf die international bekannten Objekte der dänischen Möbelkunst absichtlich verzichtet wurde. Von jungen norwegischen Möbelentwerfern wurde ein großer Teil noch unbekannter Arbeiten gezeigt, die zweifellos nicht die Vollendung und Reife der dänischen Entwürfe haben, doch sind sie ein erster Hinweis auf einen auch aus diesem Lande zu erwartenden Beitrag. Ein Höhepunkt der neuen norwegischen Baukunst ist die Wohnhausgruppe von Arne Korsmo in der Nähe von Oslo, die architektonisch und innenarchitektonisch eine vollkommene Einheit bildet und gerade in der Organisation des Innenraumes beispielgebend ist. Der schwedische Beitrag wird durch einen Bildbericht über die Trabantenstadt Vällingby eingeleitet, in der eine neue Form der Gemeinschaftsarchitektur entstand, die für andere europäische Länder als Vorbild dienen könnte. Weiterhin kommen aus Schweden sehr schöne neue Vorschläge für Wohnmöbel und Glasgestaltungen, unter denen etwa die formvollendeten Schalen von Sven Palmquist für Orrefors hervorragen. Finnland, eine der Geburtsstätten der neuen dynamischen Bauweise, ist durch Beispiele aus Tapiola vertreten, eine der überzeugendsten Gemeinschaftsleistungen der finnischen Architekten. Bauten von Ervi, Rewell, Blomstedt und Tuomisto sowie Möbel, Gläser und Keramiken geben ein Bild der Formgestaltung in diesem Lande, das trotzdem in der hier gezeigten Auswahl noch leicht unterbewertet erscheint. Eine Reihe von jungen Architekten, die gerade in Finnland um eine revolutionäre Umgestaltung und Neugestaltung bemüht ist, wurde nicht einbezogen. Der auch äußerlich schön gestaltete Bildband ist des Durchblätterns wert. Der Text ist dreisprachig (deutsch, englisch und französisch). Udo Kultermann

Hans Schiller

Knaurs Gartenbuch

Mit Beiträgen von Karl Foerster, Franz Boerner, Richard Maatsch, Wilh. Schacht, Matthias Tantau. Zürich 1957. 328 Seiten, 360 Fotos, DM 29.50.

Das reich bebilderte Buch gehört in die Hand jedes Gartenfreundes. Die reizvollen Fotos, viele davon in Farben, sind Augenweide und – für den Gartenbesitzer – Anregung zugleich. Ihre leuchtende Lebendigkeit wird unterstrichen von dem persönlich gehaltenen, anregenden, die Liebe des Fachmannes zum Gegenstand seiner Darstellung verratenden Text, der in 35 Einzelkapiteln einen Querschnitt durch das gesamte europäische Gartenschaffen unserer Zeit bringt mit allem, was dazugehört, angefangen von der Besprechung einzelner Pflanzen und ihrer Verwendungsmöglichkeiten, des Zueinanders von Bau- und Naturelement bis hin zum Tierleben und dem Dasein der Kinder im Garten.

Eberhard Schnelle

Bürobauplanen

Die Grundlagen der Planungsarbeit bei Bürobauten. Hildesheim 1958. 176 Seiten, 200 Tabellen und Abbildungen, DM 28.–.

Mit der zunehmenden Bürokratisierung der Betriebe und der immer schneller fortschreitenden Entwicklung des modernen Bürobetriebs hat die gestalterische Bewältigung dieser Bau- und Organisationsaufgabe nicht Schritt gehalten. Die teilweise veralteten Realisationen verursachen oft eine Riesensumme von Unkosten, die durch neuzeitliche Planung und rationelle Arbeitseinteilung hätte vermieden werden können. Das einmal gefundene Rasterschema oder die aufgehängte Fassade werden häufig rein äußerlich übernommen und mit monotoner Leblosigkeit weitergeführt, während sie sich immer nur aus dem inneren Gefüge eines Gebäudes entwickeln sollten.